

Holtemöller, Oliver

Article

Die Halbwertszeit von Superstars ist kurz – nicht nur in der Unterhaltungsbranche!

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Holtemöller, Oliver (2014) : Die Halbwertszeit von Superstars ist kurz – nicht nur in der Unterhaltungsbranche!, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 20, Iss. 1, pp. 2-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/144052>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

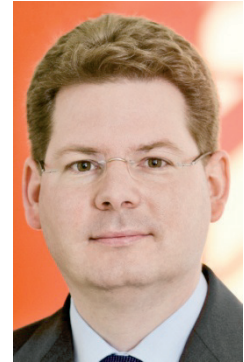
Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Die Halbwertszeit von Superstars ist kurz – nicht nur in der Unterhaltungsbranche!

Jüngst fand eine wissenschaftliche Studie mit dem Titel „From Sick Man of Europe to Economic Superstar: Germany’s Resurgent Economy“ große Aufmerksamkeit in den Medien. Tatsächlich ist die ökonomische Entwicklung in Deutschland gegenwärtig „super“: Das Produktionspotenzial ist normal ausgelastet, die Inflationsrate ist niedrig, und die Erwerbstätigkeit befindet sich auf einem Rekordhoch. Ein Superstar zu sein, muss allerdings nicht von Dauer sein. Jene aus dem Fernsehen sind meist nach kurzer Zeit vergessen. Ähnlich könnte es auch mit der ökonomischen Lage in Deutschland sein. Wenn sich Unternehmen und Politik nicht laufend den neuen Herausforderungen stellen, kann der Superstar schnell wieder abstürzen.

In Deutschland bereiten einige Bereiche Sorgen in Bezug auf die mittel- bis langfristige ökonomische Entwicklung. Erstens altert die deutsche Bevölkerung, und es ist absehbar, dass die Kosten für die Rente deutlich zunehmen werden. Anstatt sich jedoch darauf vorzubereiten, verspricht die Bundesregierung neue Leistungen. Zweitens droht der flächendeckende Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro, Menschen dauerhaft von der Teilhabe am Arbeitsleben auszuschließen. Wie viele das sein werden, vermag derzeit niemand zu sagen. Zudem wird auch bei einem Mindestlohn von 8,50 Euro oft kein Einkommen erzielt, das zur Deckung des Lebensunterhalts ausreicht, weil vor allem Teilzeitbeschäftigte und geringfügig Beschäftigte niedrige Löhne beziehen. Drittens steht Deutschland bei den inländischen Investitionen schon seit Längerem auf der Bremse. Der hohe Leistungsbilanzüberschuss zeugt davon, dass Kapitalanlagen im Ausland für viele attraktiver erscheinen als Investitionen im Inland. Die Gründe für die Investitionszurückhaltung im Inland müssen weiter untersucht werden. Viertens besteht erheblicher Reformbedarf bei der Gestaltung der Finanzbeziehungen zwischen den verschiedenen föderalen Ebenen – sowohl innerhalb Deutschlands als auch in der Europäischen Union. Weil wichtige Reformen verschleppt werden, könnte die Tragbarkeit der öffentlichen Haushalte schneller wieder akutes Krisenmanagement erfordern als uns recht sein kann. Fünftens ist die Energiewende eine große Herausforderung für die deutsche Wirtschaft. Problematisch ist dabei weniger die Abkehr von der Kernenergie an sich, als vielmehr die Unsicherheiten über Art und Weise der Umsetzung und darüber, wie sich dadurch die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln in Deutschland verändern werden.

Herzlichen Glückwunsch an den Superstar! Jetzt ist genau die richtige Zeit, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Sonst ist der Erfolg schnell verspielt.

*Oliver Holtemöller
Leiter der Abteilung Makroökonomik*